

Dr. Ferdinand Steiner
Geschäftsführender Leiter

Mandellstraße 8
A - 8010 Graz
Tel./fax: 0316/83 52 91
Mobil: 0676/ 50 813 50
ferd.steiner@aon.at
www.raumklima-institut.at

Grundkonzept

Prämissen:

Unter Raumklima wird häufig nur die Raumtemperatur verstanden, für gewöhnlich in Verbindung mit der Luftfeuchtigkeit. Heizungstechniker und die Anbieter von Luftbefeuchtern finden hier ihr Betätigungsfeld. Etwas sorgsamere Beobachter bringen auch Verunreinigungen in Form von Zigarettenrauch und Schwebstoffen in die Diskussion ein. Sieht man von Lüftungsanlagen ab, hat diese Diskussion manchmal eher moralisierenden Charakter.

Pflanzenliebhaber möchten das Raumklima mit Blumen und Grün verbessern. Doch damit hat sich für die meisten Menschen das Thema auch schon erschöpft.

Raumklima im energetischen Sinn ist eine wesentliche Analogie zum Betriebsklima und beide gemeinsam sind die entscheidenden Voraussetzungen für eine hohe Produktivität in einem Unternehmen. Dabei kann das Raumklima einen erheblich negativen Einfluss auf das Betriebsklima ausüben. Mir fehlt in unserem Land noch ein umfassendes, biologisches Gesamtkonzept darüber wie ein Arbeitsplatz ausgestattet sein sollte, damit entspanntes, kreatives Arbeiten ohne energetische Belastungen möglich ist.

- A) Das Institut für energetische Raumklimatechnik verfolgt als Ziel seiner Tätigkeit die Erstellung ganzheitlicher, lückenloser Konzepte der Gestaltung des Raumklimas auf wissenschaftlicher Grundlage sowohl was ihre Vollständigkeit angeht als auch hinsichtlich individueller Gegebenheiten.**
- B) Das Institut für energetische Raumklimatechnik wird in weiterer Folge die Voraussetzungen schaffen, die konzipierten Maßnahmen auch wirksam umzusetzen.**
- C) Das Institut für energetische Raumklimatechnik wird zuletzt die Auswirkungen der erfolgten Maßnahmen evaluieren und damit ihre Nachhaltigkeit überprüfen.**

Ad A) Die Konzepterstellung:

Ein umfassendes Konzept der Raumklimatechnik muss sich mit der Raumtemperatur am wenigsten beschäftigen, da dies das Feld der Haustechniker darstellt. Mit letzteren ist bei Problemen Kontakt aufzunehmen. Sehr oft keine oder keine ausreichende Beachtung finden jedoch Arbeitsbedingungen, die auf die Leistungsfähigkeit der Dienstnehmer starken Einfluss ausüben. Diese haben Vorrang im Institut für energetische Raumklimatechnik.

Forschungsziele:

- Die Raumtemperatur hinsichtlich biologischer Effizienz
- Die Beleuchtung hinsichtlich Qualität und Quantität
- Die Luftgüte hinsichtlich Luftfeuchte, Schwebstoffe und parasitäre Belastungen
- Die Belastung durch elektr. und elektromagnetische Felder sowie geopathogene Störzonen
- Der Geräuschpegel am Arbeitsplatz
- Die gestalterischen Elemente als Voraussetzung des subjektiven Wohlbefindens

Gemeinsam mit geeigneten Partnern aus der Wissenschaft und auf der Grundlage bereits vorliegender Untersuchungen sind dazu im Einzelfall Tests und Messungen vorzunehmen, ergänzt um Fragebögen an die betroffenen Dienstnehmer. Ein abschließender Bericht über die aus wissenschaftlicher Sicht erforderlichen Maßnahmen umfasst auch Empfehlungen über die Durchführung. Bei Bedarf ist ein Kostenvoranschlag zu erstellen.

Ausgangspunkt ist immer der deklarierte Bedarf des auftragerteilenden Unternehmens.

Ad B) Die Implementierung:

- Für die Einhaltung der richtigen Lufttemperatur ist die Zusammenarbeit mit einem Unternehmen der Haustechnik zu suchen, bzw. die Errichtungsfirma heranzuziehen.
- Hinsichtlich der Luftgüte ist der Einsatz von fixen oder mobilen Luftreinigungs- und Luftentkeimungsanlagen möglich. Bezüglich der Luftfeuchte kann auf Geräte aus der Industrie oder auf gestalterische Elemente (Zimmerspringbrunnen) zurückgegriffen werden.
- Für die Qualität und Quantität der Beleuchtung empfehlen sich nach entsprechender Berechnung Vollspektrumlampen ohne Netzflimmern, die auch in den Wintermonaten ausreichende Lichtverhältnisse sichern und Müdigkeit sowie depressiven Zuständen vorbeugen.
- Zur Beseitigung bzw. Entschärfung elektromagnetischer Felder kann der „Goldene Punkt“ zum Einsatz kommen. Stärkste Felder sind mit physikalischen Methoden abzuschirmen.
- Geeignete Baumaßnahmen sind bei zu hohen Geräuschpegeln unter Heranziehung versierter Fachfirmen zu empfehlen.
- Bei den gestalterischen Elementen, insbesondere auch bei den Farben, sollte primär auf die Bedürfnisse der Dienstnehmer eingegangen werden. Es gibt bereits eine Reihe von wissenschaftlichen Untersuchungen zum Thema Farbe und deren Wirkung auf Körper und Seele. Pflanzen als gestalterische Elemente haben zusätzlich einen positiven Einfluss auf die Luftfeuchtigkeit.

Ad C) Die Evaluierung zur Überprüfung der Nachhaltigkeit:

- Nach durchgeführter Maßnahme sind mittels Dienstnehmerbefragung die Auswirkungen auf das Raumklima zu überprüfen.
- Die Evaluierung ist nach ca. 3 Monaten zu wiederholen.
- Dazu sind als Maßstäbe das subjektive Wohlbefinden der Dienstnehmer (Fragebogen) heranzuziehen wie auch die Statistik der Krankenstände.

© by Dr. Ferd. Steiner